

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., 3/4 J. Zustellungsgeb., d. Vg. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. hoh. Gewalt od. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichl. Einreich. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 143

Altensteig, Samstag, den 22. Juni 1935

58. Jahrgang

### Deutsche Frontkämpfer in England

#### Herzlicher Empfang

London, 21. Juni. Eine Abordnung deutscher Kriegsteilnehmer aus Westfalen, die vom englischen Frontkämpferbund nach England eingeladen worden waren, traf am Donnerstag in Brighton ein und wurde dort außerordentlich herzlich empfangen. Hunderte von englischen Kriegsteilnehmern und eine große Menschenmenge begrüßten die 29 deutschen Frontkämpfer unter der Führung von Walter Kleinforres. Zum Zeichen der Freundschaft wurden die Banner des englischen Frontkämpferbundes British Legion und der deutschen Abordnung miteinander getrennt. Der Bürgermeister von Brighton, Gibson, sagte in seiner Begrüßungsansprache u. z.: „Ich glaube, daß wir in nicht geringem Maße dazu beitragen, die Sache des Friedens unter den Nationen der Welt zu fördern.“

Die gesamte Morgenpresse veröffentlicht ausführliche Berichte von der Ankunft der Deutschen in Brighton. „Daily Telegraph“ schreibt u. a.: „Die deutsche Abordnung wurde von den englischen Frontkämpfern mit den Worten „Willkommen Kameraden“ begrüßt. Die deutschen und englischen Kriegsteilnehmer schüttelten sich die Hände und umarmten sich. Unter den Engländern waren viele Kriegsveterane. Ein Kriegsblinder Offizier schüttelte den Deutschen mit den Worten „Willkommen Brüder“ die Hände. Neben ihm war ein Soldat, der ein Bein verloren hatte. Die Deutschen reichten ihm die Hände. Später marschierten die Frontkämpfer durch die Straßen und deutsche Flaggen wehten neben den Fahnen der British Legion.“

„News Chronical“ berichtet: „Unter denen, die den Deutschen die Hand schüttelten, waren manche Kriegsveteranen, die die Auszeichnungen ihrer gefallenen Männer trugen. Als die Deutschen durch die Stadt marschierten, brach die Menschenmenge immer wieder in „mische Hochrufe aus.“

„Daily Mail“ schreibt: „Als die Deutschen das letzte Mal nach Brighton kamen, waren sie Gefangene, die von bewaffneten Wachen eskortiert wurden. Heute wurden sie vom Bürgermeister empfangen und begehrte Menschenmengen und flatternde Banner begrüßten sie.“

„Freig Association“ erklärt: Die Wahrheit der Aeußerung des Prinzen von Wales, daß es keine geeignete Organisation gebe, um den Deutschen die Hand der Freundschaft entgegenzustrecken, als den englischen Frontkämpferbund, wurde gestern in Brighton bewiesen.“

### Baldwin über eine Aussprache des Flottenabkommens im Unterhaus

London, 21. Juni. Im Anschluß an die Erklärung des Ersten Lord der Admiralität über das Flottenabkommen fand im Unterhaus eine kurze Aussprache statt. Auf die Frage eines Abgeordneten, ob das Unterhaus eine baldige Gelegenheit zu einer Aussprache über das deutsch-englische Abkommen und über die sich hieraus ergebenden Folgerungen erhalten werde, erwiderte der Ministerpräsident Baldwin: „In allen bisher mit anderen Ländern zweifseitigen Unterhaltungen, die, wie der Fragesteller weiß, seit einiger Zeit im Gange sind, ist der wesentliche Inhalt dieser Unterhaltungen sehr vertraulicher Natur. Wie jedermann bekannt, ist es höchst schwierig, zu einem internationalen Abkommen zu gelangen, selbst wenn die Vertraulichkeit gewahrt bleibt. Wenn alle Einzelheiten irgendwelcher Besprechungen zwischen zwei Mächten öffentlich erörtert würden, wäre die Erzielung jeden internationalen Abkommens ganz hoffnungslos.“

Der Führer der arbeiterparteilichen Opposition Lansbury widersprach dieser Feststellung des Ministerpräsidenten und erklärte, daß es sich um Fragen von öffentlicher und internationaler Bedeutung handle. Die Arbeiterpartei wolle der Regierung keinerlei Schwierigkeiten bei der Fortführung weiterer Verhandlungen verursachen. Aber sie lege auf eine Aussprache wert.

Baldwin hat Lansbury hierauf, die Angelegenheit mit den Einseitigern des Unterhauses zu besprechen. Die Regierung erhebe gegen eine Aussprache grundsätzlich keine Einwände. Sie müsse sich aber notfalls ihre Rechte hinsichtlich gewisser Einzelheiten vorbehalten.

### Deutschfeindlich-jüdische Organisation aufgelöst

Warschau, 21. Juni. Nach der kürzlich gemeldeten Schließung des Büros des Warschauer jüdischen Bonfotomitees (Komitee der antihitlerischen Wirtschaftsaktion) ist die Auflösung des Komitees, wie die polnische Presse meldet, erfolgt, da das Komitee ohne behördliche Genehmigung bestand.

### Edens Besprechungen in Paris

#### Keine persönliche Aussprache mit Laval

Paris, 21. Juni. Der englische Minister für Völkerverbindungen Edens ist am Donnerstagmorgen in Paris angekommen. Er hat sich sofort in die englische Botschaft begeben, wo er während seines Pariser Aufenthaltes wohnen wird. Aus dem Bahnhof wurde Eden vom Chef des Kabinetts und von einem Vertreter der britischen Botschaft empfangen.

Gegen 11.25 Uhr heute morgen kam Eden in Begleitung des englischen Botschafters Sir John Clerk zum Quai d'Orsay. Kurz darauf traf Ministerpräsident Laval, aus dem Elsass kommend, wo vorher noch ein Ministerrat stattgefunden hatte, in seinem Ministerium ein, wo er sofort den englischen Sondergesandten empfing. Ohne weitere Umschweife trat man in die Aussprache ein, an der von englischer Seite der Geschäftsträger Campbell sowie der persönliche Sekretär Edens, Hanfen, und der Dirigent der osteuropäischen Angelegenheiten im Foreign Office, Strong, und von französischer Seite der Generaldirektor des Quai d'Orsay, Léger, sowie der Direktor der politischen Abteilung, Marzignol, teilnahmen.

Um 1 Uhr gab Laval ein Frühstück zu Ehren Edens, woran auch der Marineminister Vietri sowie die Präsidenten der auswärtigen Ausschüsse der Kammer und des Senats teilnahmen. Selbstverständlich fehlten auch dabei die „Hochgelehrten“ des Quai d'Orsay Léger und Marcelli. Am Nachmittag wurden die Unterhandlungen fortgesetzt. Aber es fiel allgemein auf, daß Laval sich nicht zur persönlichen Aussprache unter vier Augen mit dem Engländer zusammensand.

Am Abend wurde ein Communiqué ausgegeben, das von Laval persönlich abgefaßt worden war. Danach wurden mit Eden „in voller Freimütigkeit“ alle schwebenden Fragen besprochen, wobei im Mittelpunkt natürlich das deutsch-englische Flottenabkommen stand. Dabei hätte der Engländer die Gründe bekanntgegeben, die seine Regierung veranlaßt hätten, diesen Beschluß zu fassen, während Laval nicht verfehlt habe, dem Vertreter der englischen Regierung erneut die Vorbehalte zur Kenntnis zu bringen. „Die meine Regierung in dieser Hinsicht zu formulieren sich veranlaßt sah“. Laval betont, daß seine persönlichen Beziehungen zu Eden hinreichend genügen, um einen freundschaftlichen Charakter der Besprechungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich sei von beiden Seiten anerkannt worden.

### Reichsminister Dr. Frick zum Rot-Kreuz-Tag

Berlin, 21. Juni. Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hielt am Freitagabend über alle deutschen Sender eine Ansprache zum Rot-Kreuz-Tag und führte u. a. aus:

Das Deutsche Rote Kreuz feiert in diesen Tagen der Sommerferienwende wiederum den Rot-Kreuz-Tag. Damit tritt es aus der Stille seiner alltäglichen Arbeit vor die Nation, um Rechenschaft über seine Tätigkeit zu geben, aber auch um die Hilfe aller Deutschen aufzurufen, am Wirken des Roten Kreuzes teilzunehmen, wenn nicht mit der Tat und dem Opfer von Zeit und Kraft, dann mit einer Spende für die Sammlungen, deren Abzeichen jeder Deutsche in den nächsten Tagen erwerben wird.

Der Gedanke des Roten Kreuzes hat überall in der Zeit seit 70 Jahren die Probe bestanden. Im völkerverbindlichen Akt der Genfer Konvention ist die Verpflichtung aller zivilisierten Staaten niedergelegt, die Verwundeten und Kranken im Kriege und alle, die zu ihrer Hilfe berufen sind, zu achten und zu schützen. Sie ist längst bewährtes Gemeingut der Völker geworden. Die Genfer Konvention und das Zeichen des Roten Kreuzes allen Opfern des Krieges dienlich zu machen und auch den Schutz der Frauen und Kinder vor dem Schrecken des Luftkrieges zu gewährleisten, ist ein heiliges Ziel, das wohl am besten von den alten Frontsoldaten verstanden wird, die einst mit Einlab ihres Lebens die Heimat vor dem Untergang bewahrten. Dem hat der Führer in seiner großen Reichstagsrede am 21. Mai mit folgenden Worten Ausdruck gegeben:

„Wenn es einig gelang, durch die Genfer Rote-Kreuz-Konvention die an sich mögliche Tötung des wehrlosen gewordenen Verwundeten oder Gefangenen allmählich zu verhindern, dann muß es genau so möglich sein, durch eine analoge Konvention den Bombenkrieg gegen die ebenfalls wehrlose Zivilbevölkerung zu verbieten und endlich überhaupt zur Einstellung zu bringen.“

Darüber hinaus hat der Führer in dieser Rede erklärt, daß die Deutsche Reichsregierung, bereit, sich an allen Bestrebungen aktiv zu beteiligen, die zu praktischen Begrenzungen unterliegen

Heute abend finden keine Zusammenkünfte der Staatsmänner mehr statt, vielmehr werden erst morgen früh die begonnenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Es ist selbstverständlich, daß das Schwebestadium, in dem sich jetzt noch die Verhandlungen befinden, allen beteiligten Kreisen, aber auch der Presse größte Zurückhaltung auferlegt. Einzelheiten sind somit gar nicht zu erwarten. Im großen und ganzen dürfte man nicht fehl gehen in der Annahme, daß heute lediglich von beiden Seiten das Terrain sondiert und die gegenseitigen Fragen, vielleicht auch Bedingungen umrissen werden.

In der kommenden Nacht dürfte sich wohl Eden mit seiner Regierung in Verbindung setzen, um dann endgültig mit neuen Anweisungen oder Zusicherungen weiter verhandeln zu können. Wie verlautet, wird der englische „Reiseminister“ schon morgen abend um 18 Uhr nach Rom reisen. Den Besprechungen in Rom wird hier fast noch größere Beachtung geschenkt als den diesigen Besprechungen, da man sich eine entscheidende Wendung der italienisch-afrikanischen Spannung verspricht.

### Noch keine Mitteilung über das Ergebnis der Pariser Besprechungen

Paris, 21. Juni. In amtlichen Kreisen wird nach wie vor äußerste Zurückhaltung über den Verlauf der Besprechungen zwischen Eden und Laval beobachtet. Eden dürfte die bis Samstagmittag eingeschobene Verhandlungspause dazu benutzen, um seine Regierung über den bisherigen Verlauf des französisch-englischen Gedanken-austausches zu unterrichten und nötigenfalls neue Weisungen zu erbitten. Man wird also erst am Samstagnachmittag etwas über das Ergebnis der Besprechungen erfahren.

### Keine französischen Marinejachsverhandlungen nach London?

Paris, 22. Juni. Nach den ersten Besprechungen, die am Freitag zwischen Eden und Laval stattgefunden haben, verlautet aus gut unterrichteter Quelle, daß im Augenblick nicht die Absicht besteht, französische Marinejachsverhandlungen nach London zu entsenden, um mit der englischen Admiralität Rührung zu nehmen. Dagegen werden die französischen technischen Sachverständigen auf jeden Fall an der Flottenkonferenz teilnehmen, die am Jahresende infolge des Erlasses des Washingtoner Flottenvertrages stattfinden soll.

Austungen führen können, den einzig möglichen Weg hierzu in einer Rückkehr zu den Gedankengängen der Genfer Konvention des Roten Kreuzes sieht.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die ihm gestellte Aufgabe stets mit allen Kräften zu erfüllen versucht, und das deutsche Volk erkennt die Leistungen des Roten Kreuzes dankbar an.

Dem Deutschen Rote Kreuz genügt es nicht, mit dem bisherigen Geleisteten zufrieden zu sein. Die neue Wehrverfassung, die unser Führer dem deutschen Volke gegeben hat, stellt Forderungen an die ganze Nation, auch an das Rote Kreuz. Der Führer will, daß die wiedergewonnene Wehrhoheit des Reiches zur Wahrung eines echten Friedens, einen Frieden gleichen Rechtes und gleicher Achtung unter den Nationen bringt. Die kühnste Bereitschaft des Roten Kreuzes soll dem gleichen Ziel dienen, die Wahrung des Friedens ist der einzig wirksame Schutz zum Besten und Gedeihen der Völker. Das Rote Kreuz ist dazu da, unbedirrt seine Pflicht zu tun, auch wenn die Rot letzter Entscheidung es fordert. Und damit ist dem Roten Kreuz die ständige Friedensaufgabe gestellt, seine Männer und Frauen zu schulen, seine Sanitätsmänner auszubilden, seine Schwestern in den Dienst der Kranken und Leidenden zu stellen, seine Samariterinnen und Helferinnen zu üben. In täglicher Kleinarbeit, die in stiller Verborgenheit geübt wird, leistet das Rote Kreuz überall Hilfe, auf der Straße, im Hause, auf Bergen, Flüssen und Seen, in der Fabrik und im Bergwerk.

Bei der schweren Explosionskatastrophe von Reinsdorf, die das ganze deutsche Volk in tiefe Trauer mit den Hinterbliebenen der Opfer der Arbeit verlegt hat, konnte die Sanitätskolonne Wittenberg eine Probe ihrer Einsatzbereitschaft, ihrer Tüchtigkeit und ihrer ruhigen Gelassenheit angesichts höchster Gefahr ablegen. Ihr ist die Erhaltung vieler Menschenleben zu danken. In dieser Stelle besondere Anerkennung auszusprechen, die aber ebenso allen Männern und Frauen vom Roten Kreuz gilt, die vielleicht an weniger sichtbarer Stelle Kraft und Leben für die Volksgenossen einsetzen, ist mir ein lebhaftes Bedürfnis.

Das ganze Volk kennt das Zeichen des Roten Kreuzes. Es erwartet von ihm, daß es in der Stunde der Not sofort zur Hand sei. Deshalb wird auch jeder Deutsche die Verpflichtung fühlen, an diesem einen Tag des Jahres die Sache des Roten Kreuzes zur eigenen zu machen. Ist doch das Deutsche Rote Kreuz, mit allen, die ihm angehören, tief in der deutschen Volksgemeinschaft verwurzelt.





Namens der Reichsregierung entbiete ich dem Deutschen Roten Kreuz zu seinem Festtag meine Grüße...

Fahrerlebnisse mit „Graf Zeppelin“

Vom Passat geschoben — Der Fährreichtum des Meeres

Friedrichshafen, 21. Juni. Wenn das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das sich gegenwärtig auf seiner sechsten diesjährigen Fahrt nach Rio de Janeiro befindet...

Einer der Friedrichshafener Luftschifffahrer, die sich erstmals in diesem Jahr turnusmäßig in der Führung des Luftschiffes abwechseln, hat dieser Tage einige interessante Aeußerungen darüber gemacht...

Von Kap Juby ab, oft auch früher, leht der Passatwind ein in gleichmäßiger Stärke von 8 bis 10 Sekundenmetern...

Gerade auf dieser Strecke findet man einen kolossalen Fährreichtum vor. Aus der Fahrhöhe von 200 Meter sehen Passagiere und Besatzung oft riesige Wale...

Auf jeder Reise wird der Zeppelin von den großen Passagierdampfern, die das Luftschiff leben möchten, auf dem Funkweg angerufen...

Nach 72 Stunden Fahrzeit über 8000 Kilometer erfolgt die erste Landung in Pernambuco. Es ist aber schon oft gelungen — namentlich bei verspäteter Abfahrt — die Strecke in 60 Stunden zurückzulegen...

Auf der letzten Reise verließ die Fahrt über den Ozean nicht auf der üblichen Route, da der Zeppelin schon in Pernambuco aufgefordert wurde, Portugals Hauptstadt Lissabon anzufliegen...

Der Andrang von Passagieren ist wie im vorigen Jahr so auch in diesem Jahr stark. Man muß oft Borgemerkte zurücklassen...

Rundfunkübertragung vom Großen Preis von Frankreich

Berlin, 21. Juni. Der Deutsche Rundfunk überträgt am Sonntag, 23. Juni, von dem Auto-Rennen um den Großen Preis von Frankreich auf der Montlhéry-Bahn folgende Berichte...

Änderung der Arztshilder

Berlin, 21. Juni. Auf Anordnung der kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands tritt ab 1. Juli ds. Js. eine Änderung der Arztshilder ein...

Absentinen schlägt neutrale Beobachter vor

Genf, 21. Juni. Die absentinische Regierung hat den Mitgliedern des Völkerverbundes den Vorschlag unterbreitet, daß der Rat angesichts der zunehmenden Verschärfung des Streitfalles mit Italien sofort neutrale Beobachter bestimmen soll...

Großfeuer in Odessa

Bisher 400 Häuser abgebrannt

Athen, 21. Juni. In der Stadt Odessa in Mazedonien ist ein Großfeuer ausgebrochen, das sich infolge des starken Windes und des Mangels an Feuerwehrenten immer weiter ausbreitet...

Dr. Göbbels zum Rot-Kreuz-Tag

Der Gedanke des Roten Kreuzes, nicht nur die Verwundeten und Kranken im Kriege zu betreuen, sondern auch in Friedenszeiten für das gesamte Volk Dienst in Not und Gefahr zu leisten...

Aus Stadt und Land

Montensteig, den 22. Juni 1935.

Amliches. Landrat Knapp, Oberamtsvorstand in Freudenstadt, tritt kraft Gesetzes mit dem Ablauf des Monats Juli 1935 in den Ruhestand.

Prüfungen im Hufbeschlag. Die Prüfung im Hufbeschlag haben bestanden die Hufschmiede Albert Gaiser aus Baiersbrunn und Friedrich Mast aus Altbülach, Kreis Calw.

Sommer-Anfang. Am 22. Juni nimmt kalendermäßig der Sommer seinen Anfang. Wir haben an diesem Zeitpunkt die kürzeste Nacht und den längsten Tag...

Der Liedertag des DSB. am 23. Juni. Am morgigen Sonntag findet der diesjährige Deutsche Liedertag statt, der seit vielen Jahren vom Deutschen Sängerbund als eine mächtigste Werbung für das deutsche Lied mit wachsendem Erfolg eingeführt hat...

Die Kreismeisterschaften in der Leichtathletik des Kreises 8 Nagold werden morgen in Calmbach ausgetragen. Die Turngemeinde Altensteig wird sich im 100, 200, 10 000 Meter Lauf, Weisprung, Kugelstoßen und Speerwurf beteiligen...

Nagold, 22. Juni. (Einquartierung.) Zwei Schwadronen Reiter sind gestern bei uns eingerückt und haben Quartier bezogen. Schon morgens 8 Uhr kam die Bagage, um 11 Uhr die erste Schwadron und um 1/2 Uhr rückte die zweite Schwadron ein...

Enzklösterle, 21. Juni. Ein in den 40er Jahren stehender Mann beging gestern einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer einige Stiche beibrachte und mit einem Beil sich die linke Hand abhakte...

Neuenbürg, 21. Juni. (Kreistag.) Am Dienstag, 25. Juni, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale des Rathauses in Neuenbürg eine Sitzung des Kreistags statt.

Wildbad, 21. Juni. (Deutsches Jugendfest.) Anlässlich des deutschen Jugendfestes finden folgende Veranstaltungen statt: 1. Sportliche Wettkämpfe der Jugend auf dem Sportplatz in Wildbad...

Stuttgart, 21. Juni. (Motorbrigadeführer.) An Stelle des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Staffelführers Schweger übernahm dieser Tage Staffelführer Emminger im Auftrag des Korpsführers Hähnel die Führung der Motorbrigade Südwest.

Schwere Unfälle. In der Eisenbahnbetriebswerkstätte Rosenheim wurde am Donnerstag nachmittags ein 19 Jahre alter Lokomotivheizer in dem Augenblick von einer Maschine erfasst, als er einen Feuerungskegel verließ...

Mit Späglieswaiser verbrüht. Im östlichen Stadtteil hatte ein Ehepaar Streit miteinander bekommen. Im Zorn wollte die Frau ihrem Manne die heiße Spägliesbrühe ins Gesicht schütten...

Kirchheim u. T., 21. Juni. (Zusammenstoß.) Nachmittags bemerkte der Lenker eines auswärtigen 5 Tonnen-Lastkraftwagens den aus Richtung Oberlenningen kommenden fahrplanmäßigen Zug zu spät und fuhr auf die Lokomotive auf...

Redargröningen, 21. Juni. (200 Jahre alte Holzbrücke.) Die im Jahr 1735 errichtete überdachte Holzbrücke von Redargröningen nach Redarrems muß der kommenden Kanalisierung des Redars weichen...

Havensburg, 21. Juni. (Zusammenstoß.) Am Freitagvormittag ist ein Motorradfahrer von hier mit einem Personenkraftwagen zusammengestoßen. Der Motorradfahrer erlitt nur leichte Verletzungen...

Ludwigshafen, 21. Juni. (Prediger-Konferenz.) Vom 25. bis 30. Juni tagt hier in der Ebenezerkirche die 44. Jahreskonferenz der Methodistischen von Süddeutschland. An derselben werden etwa 120 Prediger und 80 Gemeindevorsteher teilnehmen...

Ulm, 21. Juni. (Verkehrsunfall.) Donnerstag kam auf der Staatsstraße Stuttgart-Ulm beim Verkehren ein Personenauto ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Der Fahrer und seine Frau mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden...

Aus Baden

Bretten, 21. Juni. (Von einem herabfallenden Leitungsdraht getötet.) Im benachbarten Ruit ereignete sich während eines Fußballspiels ein Unglücksfall. Von der Ueberland-Leitung löste sich plötzlich ein elektrischer Draht...

Borheim, 21. Juni. (Ein 87jähriger Sänger.) Seinen 87. Geburtstag feierte heute Friedrich Schmitz in der Ludwigstraße. Als begeistertes Sänger gehört er seit 1876 der „Niederhalle“ an...

Borheim, 21. Juni. (Ein Radfahrer bei einem Zusammenstoß getötet.) Donnerstagsvormittag ereignete sich im Stadtteil Bödingen ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein junger Arbeiter aus Weilet zum Opfer fiel...

Freiburg, 21. Juni. (Die gefährlichen Höllentalsteine.) Das Felsgebiet am Hirtensprung hat dieser Tage wieder ein Opfer gefordert, und zwar ist der bekannte Freiburger Skiläufer und Alpinist Edmund Richter beim Klettern zu Tode gestürzt...

Vahr, 21. Juni. (Die verlorene Schwiegermutter.) Ein junger Mann wollte seine Schwiegermutter an den Freuden des Motorradfahrens teilhaben lassen; er nahm sie mit ins Kinzigtal, und bei der Rückfahrt über den Schönbühl verunfallte er...









Amthches

# Musterung der Jahrgänge 1914 u. 1915

Durch die Erklärung der Reichsregierung an das deutsche Volk vom 16. März 1935 und das Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom gleichen Tage wurde in Deutschland die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt. Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 und der Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935 vom 29. Mai 1935 sind alle in den

Kalenderjahren 1914 und 1915

geborenen Dienstpflichtigen verpflichtet, sich zur Musterung zu stellen.

Dienstpflichtig ist grundsätzlich jeder reichsangehörige Mann, auch wenn er außerdem noch eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Musterung für die im Kreis Nagold wohnhaften Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1914 und 1915 findet nach dem von der Zweigstelle der Unteren Ersatzbehörde in Calw aufgestellten Musterungsplan in folgender Weise statt:

1. In Altensteig (Rathaus) am Montag, den 15. Juli 1935, vormittags 8 Uhr:

Gemeinde: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernet, Beuren, Etmannweiler, Fünfdronn, Garrweiler, Gaugenswald, Simmersfeld, Ueberberg.

am Dienstag, den 16. Juli 1935:

Gemeinde: Beihingen, Böllingen, Ebershardt, Ebenhäusen, Efringen, Egenhausen, Oberschwandorf, Rohrdorf, Roffelden, Schöndronn, Spielberg, Walddorf, Warr, Wenden.

2. In Nagold (Rathaus) am Mittwoch, den 17. Juli 1935, vormittags 8 Uhr:

Gemeinde: Nagold, Obertalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Untertalheim.

am Donnerstag, den 18. Juli 1935:

Gemeinde: Emmingen, Gütlingen, Hatterbach, Hieslhäusen, Mindersbach, Pfondorf, Sulz, Wildberg.

Die Dienstpflichtigen werden aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmittel an den vorgenannten Tagen in den Musterungsorten sich rechtzeitig einzufinden. Sie haben mit reingewaschenem Körper (besonders wichtig sind gereinigte Ohren) und mit sauberer Wäsche zu erscheinen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Alkohol- und Rauchverbot.

Die Dienstpflichtigen haben zur Musterung nachstehende Personalpapiere, die sie sich alsbald zu verschaffen haben, mitzubringen:

1. den Geburtschein;
2. Nachweise über Abstammung;
3. die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
4. Ausweise über Zugehörigkeit zur NS. (Marine-NS.), zur SA. (Marine-SA.), zur SS., zum NSKK., zum DLV. (Deutscher Luftsportverband), zum DABD. (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst);
5. Den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wasserwehrsport);

6. den Nachweis über Landhiffe;
7. den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstaß);
8. den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits erfolgte Annahme als Freiwilliger in der Wehrmacht oder Landespolizei;
9. den Nachweis über den Besuch von Seefahrtsschulen und Seefahrtszeiten;
10. den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;
11. den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder des Deutschen Seglerverbandes.

Brillenräger sollen außerdem das Brillenrezept mitbringen. Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, unter Hervorhebung der Gestellungspflicht Musterungsort, -tag und -Stunde in der Gemeinde auf ortsübliche Weise bekanntzugeben und dabei darauf hinzuweisen, daß die Dienstpflichtigen zweckmäßigerweise ihre Verpflegung mitbringen. Sie haben dafür Sorge zu tragen, daß die Dienstpflichtigen 1/2 Stunde vor dem oben bezeichneten Musterungszeitpunkt am Musterungsort sich einfinden.

Von der Gestellung zur Musterung sind diejenigen Dienstpflichtigen befreit, welche zur Zeit des Musterungstermins in der Wehrmacht oder Landespolizei aktiv dienen oder freiwilligen Arbeitsdienst leisten.

Ferner ist von der Gestellung zur Musterung befreit, wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist. Ein durch Krankheit Verhinderter muß jedoch ein Zeugnis des Amtsarztes rechtzeitig beim Oberamt, spätestens aber am Musterungstag beim Musterungsstab einreichen.

Völlig Wehruntaugliche (Geistesranke, Krüppel usw.) können vom Oberamt auf Grund eines Zeugnisses des Amtsarztes von der Gestellung zur Musterung befreit werden. Anträge sind unter Vorlage des amtsärztlichen Zeugnisses rechtzeitig beim Oberamt einzureichen.

Wegen an Epilepsie leidender Dienstpflichtiger wird auf § 47 Abs. 8 der Musterungsverordnung hingewiesen.

Aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen können Dienstpflichtige von der Ableistung des aktiven Wehrdienstes im Frieden zurückgestellt werden. Der Antrag auf Zurückstellung kann von dem Dienstpflichtigen, seinen Verwandten 1. Grades und von seiner Ehefrau schriftlich oder mündlich beim Oberamt, spätestens jedoch am Musterungstag bei dem Musterungsstab gestellt werden. Der Antrag kann durch Vorlegung von Urkunden und durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden. Die Urkunden müssen urchriftlich oder amtlich beglaubigt vorgelegt werden. Wird der Zurückstellungsantrag mit der Erwerbsunfähigkeit von Verwandten begründet, so muß die erwerbsunfähige Person sich persönlich zur Musterung stellen. Ist dies nicht möglich, so kann der Dienstpflichtige auf Grund eines über die genannte Person ausgestellten Zeugnisses des Amtsarztes zurückgestellt werden.

Nagold, den 20. Juni 1935.  
Oberamt: gez. Dr. Lauffer, A.B.

## Altensteig-Stadt.

### Elektrisches Kochen und Heizen billiger!

Um das Interesse zu fördern, ist in Verfolg einer kommenden allgemeinen Nuregelung der Strompreise der Arbeitspreis für Koch- und Heizstrom schon vom 1. Juli 1935 ab auf 9 Pfennig je KWh. ermäßigt. Zur verstärkten Werbung erhält außerdem jeder Stromabnehmer bei Anschaffung eines Voll- oder Tischherdes bis 20. Juli eine Sondervergütung von 30-60 KWh. Freistrom.

Weitere Auskunft erteilen das Städt. Elektrizitätswerk und die Installateure.

Den 18. Juni 1935. Bürgermeisteramt.

### Straßensperrung.

Infolge Einbaus eines Fahrbahnbelags wird die Reichstraße 28, Herrenberg-Nagold-Altensteig-Freudenstadt, zwischen Ebenhäusen und Bahnhof Bernet von Montag, den 24. ds. Mts., ab bis auf weiteres für den gesamten Fahrverkehr gesperrt.

Umleitung für den Nahverkehr: Nagold-Ebenhäusen-Oberschwandorf-Egenhausen; für den Fernverkehr: Herrenberg-Bondorf-Horb-Freudenstadt u. umgekehrt.

Für Personenkraftwagen, Omnibusse und Krafträder wird die Strecke jeweils von Samstag 17 Uhr bis Montag 6 Uhr freigegeben. Die aufgestellten Verkehrszeichen sind genau zu beachten.

Calw/Nagold, den 21. Juni 1935.

Strassen- und Wasserbauamt: Obergeramt: Lauffer, A.B.  
Lüge.

### Der Elektro-Herd ist erprobt und bewährt.

Denn billiger und sauberer gibt es trotz aller veralteten Behauptungen heute kein Kochweise.

Elektrische Herde / Elektr. Brat- und Backröhren / Elektr. Kühlschränke und alle andern elektr. Geräte liefert und installiert

das Elektro-spezialgeschäft **Joh. Manz** Telefon 202.

Farren - Verküperung Böblingen findet nicht am Mittwoch, 3. Juli, sondern am Freitag, 5. Juli 1935 statt.

Kirchliche Nachrichten. Ev. Gottesdienst. 1. S. nach Trin., 23. Juni 1935 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Kinderlehre, 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Dienstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr männliche Jugend.

Methodistengemeinde. Sonntag, 23. Juni 9 1/2 und 20 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. 14 1/2 Uhr Bez.-Jugend-Gottesdienst in Walddorf. Mittwoch 20 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.



Sonntag abend 20 U. Marktplatz (vollständig)

Am Sonntag, den 23. Juni 1935 findet in Altensteig folgendes

Freundschafts-Spiel statt: Sportfreunde Egenhausen I Sportver. Altensteig komb. Spielbeginn 1/3 Uhr. Wir bitten unsere Sportfreunde um zahlreichen Besuch.

### Gefunden

wurde bei der Rohlmühle ein Paket mit Arbeitskleidern Abzuholen bei der Polizeiwache gegen Entrückungsgebühr.



Alt und Jung trinken Wildbader Sprudel ganz ausgezeichnet schmeckt Wildbader Zitronen-Sprudel. Ueberall bevorzugt.

Zu haben bei **Hans Rapp**, Mineralwassertrieb und Bierniederlage, **Altensteig**.

## Egenhausen.

### Danksagung



Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

## Maria

für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die liebevolle Pflege der Schwester Anna, für die Kranzspenden und Nachruf ihrer Altersgenossen und -Genossinnen, für den erhebenden Gesang des Mädchenchors unter Leitung von Hauptlehrer Warster, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Brezger, sagen herzlichen Dank

Christian Mast mit Familie.

## Zuverlässiges Mädchen

evgl., nicht unter 20 Jahren, selbständig im Haushalt, bei guter Bezahlung, zu baldigem Eintritt in die Nähe von Sulzgart gesucht.

Angebote an Frau Heerlein, z. St. in Besenfeld.

## Großes Schau- u. Werbefothen

Auf den Montag, 24. Juni, abends 8.30 in Neuweiler im Gasthaus zum „Lamm“ stattfindenden

### Werbevortrag über elektr. Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben.

## Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlich. Schwarzwald, Calw

Mitgliedsmerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Bsh.) Calw.

Bringe am Montag v. 9 Uhr ab

### Gemüse, Kirschen und Brestlinge

Salzer, Frau Red. Ein 14 Monate altes



verkauft Joh. Georg Stidel, Fuhrmann, Spielberg.

### Elektrische Kuhherde Bratöfen

und alle andern elektr. Geräte liefert

Fr. Henßler Installations-Geschäft Altensteig.

### Elektr. Kuhherde

in jeder Größe liefert und installiert Heinrich Müller Flaschnerel und Installationsgeschäft, Telefon 226.

### Zur Sonnenwendfeier

empfiehlt Campions Bachsackeln die

### Bachhandlung Laub

Altensteig.

MÜNNER- AUGEN u. HORNHAUT entfernt sicher DELA-KOLLOD Preis nur 60Pfg

Altensteig: Apotheke Schiller

